

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 95. Sonntag, den 3. October 1830.

B e k a n n t m a c h u n g,

Der Detail-Verkauf auswärtiger Tuchhändler, so wie überhaupt Aller ohne Unterschied, welche nicht Mitglieder der Tuchhändler-Innung alhier sind, auf hiesigem Plage wird in Folge der Anordnung E. königlichen hochverordneten Commission auf das von gedachter Innung angebrachte und allerhöchsten Orts genehmigte Gesuch, ebenfalls, wie bereits in Absicht auf das Feilhalten auswärtiger Handwerker und Professionisten durch unser Patent vom 22. September laufenden Jahres geschehen ist, unter Vorbehalt künftiger definitiver Regulirung, für jetzt auf die Zeit vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe beschränkt.

Leipzig, den 1. October 1830.

(L. S.)

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

T h e a t e r.

Freitag, den 1. October, zum ersten Male:

Der Stiefvater, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach Holberg, von Raupach.

Hierauf: Blind geladen, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Kosebue.

Nr. 1. gefiel und ist auch, einige Längen, besonders gegen den Schluß zu, abgerechnet, nicht ununterhaltend. Ein Act weniger, hätte dem mageren Stoff jedenfalls genügt.

Herr Köhler, als Kaufmann Fund, war sehr brav. Herr v. Verglaß gab den Assessor Wangen dagegen mit einem Pathos, durch welchen die ohnedem schon hyperbolischen Worte dieses beklemmten Liebhabers höchst unangenehm wurden. Es war als hörte man die phrasenreiche Rolle irgend eines hochgestellten Trauerspielers, während doch nur ein junger Mensch aus der gewöhnlichen Welt sprechen

solte; freilich mitunter im Affect, aber doch immer in einem solchen, der das Natürliche nicht ausschließt.

Nr. 2. ist zu bekannt und, obgleich mit einigen guten Wägen und Bemerkungen ausgestattet, zu unbedeutend, um einer näheren Besprechung hier zu bedürfen. Gegeben wurden übrigens beide Stücke recht gut, das Haus aber war, wie jetzt gewöhnlich, wieder sehr leer.

F. G.

E i n h e i m i s c h e s.

(Eingelandt.)

Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß für die sittliche Bildung der Jugend hier schon manches Nützliche gethan wurde, demungeachtet fehlt es nicht an Beispielen jugendlichen Leichtsinnes, wozu freilich mehrentheils Verführung die Veranlassung gab. So sieht man z. B. während der beiden Hauptmessen unter